

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **15 (1933)**

Heft 39

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gegenüber betont, die Graden zwischen Parteien, ...

Wie erziehe ich meine Tochter zur Arbeitsfreude.

Erziehen braucht Anpassung des einzelnen Erziehers ...

Wie die Mutter die Tochter zur Arbeitsfreude erziehen ...

Wie die Mutter die Tochter zur Arbeitsfreude erziehen ...

Wie die Mutter die Tochter zur Arbeitsfreude erziehen ...

Wie die Mutter die Tochter zur Arbeitsfreude erziehen ...

Es aber sie anerkennt die Leistung der Tochter ...

Annie Besant, die Leiterin der Theosophen

Annie Besant hat während ihres langen und interessanten Lebens ...

Annie Besant hat während ihres langen und interessanten Lebens ...

Annie Besant hat während ihres langen und interessanten Lebens ...

Schule der ausgezeichneten Bibagoth mit Marriot ...

Die Demokratie ist in der Tat nur ein Wort ...

Die Demokratie ist in der Tat nur ein Wort ...

Deutschland. Die neuen Formationen der gleichgeschalteten Frauenvereine.

Aus den Nachrichten, wie sie in Nr. 1 der neuen Zeitschrift ...

Aus den Nachrichten, wie sie in Nr. 1 der neuen Zeitschrift ...

Aus den Nachrichten, wie sie in Nr. 1 der neuen Zeitschrift ...

Aus den Nachrichten, wie sie in Nr. 1 der neuen Zeitschrift ...

Aus den Nachrichten, wie sie in Nr. 1 der neuen Zeitschrift ...

Aus andern Ländern.

Frankreich. Zardien und das Frauenimmrecht.

Wie die Mutter die Tochter zur Arbeitsfreude erziehen ...

Wie die Mutter die Tochter zur Arbeitsfreude erziehen ...

Wie die Mutter die Tochter zur Arbeitsfreude erziehen ...

Wie die Mutter die Tochter zur Arbeitsfreude erziehen ...

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Tagung (32. Generalversammlung) in Luzern

Samstag, den 7. und Sonntag, den 8. Oktober 1933

Versammlung

Samstag, den 7. Oktober, 14.30 Uhr, im Großratsaal

Gesellige Vereinigung im Hotel du Lac

Öffentliche Versammlung

Sonntag, den 8. Okt. 1933, 10.15 Uhr, im Großratsaal

- 1. Erzieherische Aufgaben der obligatorischen hauswirtschaftl. Fortbildungsschule. Regina Kägi-Fuchsman... 2. Die Frau und die Demokratie. Dr. Ida Somazzi...

den der deutschen Frauenfront von allen ihr angeschlossenen Vereinen einheitlich durchzuführen. Die Gausleiterinnen sind der Schlüsselstein der deutschen Frauenfront...

9000 Frauen unterschreiben eine Protestforderung gegen die Behandlung der deutschen Juden.

Unter dem Vorsitz von Mrs. Chapman u. Catt, der bekanntesten Führerin der amerikanischen Frauenbewegung, hat sich ein Komitee niedergelassen...

Unter den 9000 Unterschriften, die in wenigen Wochen eingingen, sind die der bekanntesten und verdientesten Frauen Amerikas...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Frau in der Wahlversammlung.

Es legt die iadische Hornbrille gleich beim Eintritt in den Saal auf die Nase, sieht den Mann des Pilsbutes vor sich in die Höhe. Denn sie spürt und begreift es gleich; hier tritt sie in eine fremde Welt.

Man muß ja für gewöhnlich bei den jungen Mädchen eher bremsen als helfen. Bei dir ist das anders, ich kann leicht merken, wie sehr du in wachen und gerade in diesen Dingen, meine Art und mein Wesen überkommen hast...

bedürft. Und nicht die selber, die sie vom Kammerfräulein, von der Fräulein, aus dem Freundeskreis, vom Geschäft her, so gut zu kennen glaubt...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Eine Ausstellung für Obst, Milch und Honig.

Vom 7. bis 16. Oktober 1933 findet im Parkhof, Luzern, eine Ausstellung für Obst, Milch, Honig und andere Produkte statt...

Die Ausstellung für Obst, Milch und Honig in Luzern ist eine gemeinnützige Veranstaltung. Sie wird mit viel Liebe zur Sache und großer Opfern an Zeit und Geld eingerichtet...

Vom Wirken unserer Vereine.

Das Herdlein der Berner Frauen vom 23. September ist voll und ganz gelungen. Die Bernerinnen, seit der „Zeit“ ganz besonders erfolgreiche Organisatorinnen, haben es fertig gebracht...

kräftig geschmückten Saal hinauf zu steigen, um auch dort langgedehnte Büchse zu betriebligen. Die in gelb und orange gehaltene Dekoration gab bei jedem Gouvernestrakt goldenes Licht über das ganze Treiben...

Ganz besonders war für die Kleinen gefordert worden. Das von der Fürstgräfinnen mit emporgehenden großer Dinnas vorbereitete Kinderfest mit Schattentheater, Kistenmetzlären, Tänzen, Ballspielen, Gießtischspielen und vielen anderen Belustigungen bezauberte Klein und Groß...

Eine besondere Freude gewährte es dem Bernerinnen Frauenbund, eine kleine Gruppe schwedischer Gäste willkommen heißen zu dürfen, von denen Kerstin Besselgren, die liebeswürdige Gattin bei der Anwesenheit des Internationalen Frauenbundes in Stockholm, den Voren des Frauenbundes eine bekannte Persönlichkeit ist...

Von 10 Uhr an folgten zwei Doppel für Tanzmusik in lächelndem und höchstem Wohlwollen. Der Gebärde und kurze Tänze drehten sich in vereiner Harmonie bald zu der einen, bald zur andern Melodie, bis weit in den Morgen hinein.

Es liegt eine große Ermüdung in der Tatsache, daß in unserer heutigen, strahlenden Zeit, das Leben in häuslicher und häuslichem Wohlstand, ohne Gebärde und kurze Tänze drehten sich in vereiner Harmonie bald zu der einen, bald zur andern Melodie...

Don Kurven und Tagungen.

Bundstag: 14. und 15. Oktober. Auslosung über die finanzielle Seite der Hausarbeit...

10. September/1. Oktober. Tag der Väter. In der Schweiz ist es üblich, daß die Väter einen Tag im Jahr in der Schweiz verbringen...

Kleine Rundschau.

Gute Schwimmerinnen. Seitdem die Amerikanerin Gertrud Ederle im Jahre 1926 als erste Frau den Atlantik überquerte...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Die Frau, die ohne solche Widrigkeiten, alle Verdrängtheit, sich vor ihr Glas Raiffe gegibt hat, ist fast ganz bereit, sich von den Männern beherrschen zu lassen...

Freiheitskämpfer.

Auf der Tagung des französischen Lehrerverbandes in Paris wurde mit erdrübender Mehrheit eine Entschliessung gefasst, wonach man sich für den Generalstreik im Falle eines Krieges auszusprechen. Ein anderer Entschliessungstag, in dem der Vorschlag gemacht wurde, im Kriegsfall die Anweisungen der internationalen Organisationen zu folgen...

Ein Jubiläum.

Am 17. Sept. feierte das Diakonissen-Waisenhaus Kaiserwerth a. Rhein und um ihm das Werk der evangelischen weiblichen Diakonissen das 100-jährige Jubiläum. Dem Grund der Zeit entsprechend, konnte die Feier dieses Gedenktages nur in Verbindung mit neuen Dienstleistungen stattfinden...

Ein Reichsbund geistlicher Frauen.

wurde in Berlin gegründet. Der Zweck dieses Bundes, der allerersten Reichsbund der geistlichen Frauen, ist die Förderung der geistlichen Frauen in allen ihren Tätigkeiten...

Frau Nachwächter.

Die Gemeinde Wagnau in der Neumark hat sich dieser Tage freier als unter den Posten befunden. Die Polizeigemeinde und der Nachwächter sind verbunden, die diesen schwindigen Beruf mit großer Tatkraft und Umsicht ausüben wird...

Veranstaltungs-Anzeiger

Margen: Sonntag, den 1. Oktober, 13.30 Uhr, in der Stadthalle. Nationaler Frauenkongress. Die Teilnehmerinnen sind: Frau Kläuter, Zürich; Frau Kläuter, Zürich; Frau Kläuter, Zürich...

Das Stärkungsmittel für Jung und Alt. Etchina. In Apoth. Orig.-Fl. Fr. 3.75. Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25.

Die Frau, das Kind und auch der Herr. Sie alle brauchen nur noch PER. zum Abwaschen, Spülen und Reinigen für Geschirr und Gerät. Henkel & Cie. A.G. Basel.

Literarische Beilage.

Frühberkhaarten.

Ueber Erwarten
Tunt blüht der Garten.
Er albt wie in Kränzen
Im Frühberkglänzen.

Die Georginen
Mit warmen Mienen
Sind anzuhaugen
Die frohe Frauen.

Im Helliglume
Der Sonnenblume
In goldenen Rahmen
Reifen die Samen.

Wel brennende Triebe
Schiff flammende Liebe,
Du taustend Malen
Wilt sie erstehen.

Ach! Allernagel
Leucht der Seegen;
In seligen Trangen
Ein letztes Verlangen.

Johanna Siebel.

Die Schwestern Brontë.

zu Beginn des 19. Jahrhunderts wuchsen dem
englischen Herrar Brontë sechs hochbegabte Kinder
heran. Er selbst hat keine hohen dichterischen
Jünglingssträume kaum zur Verwirklichung gebracht...

Während die Dichter sich ihren künftigen
Beruf wählen mussten, wuchsen sie heran,
aber littlich hielten die Väter nur das Auge leicht
gemacht. Er verspricht und vertritt seine mannig-
fachen Talente, vergebend die Geldmittel, die ihm
der gutgläubige Vater und die von Liebe verblendeten
Schwestern schenken...

von dieser Neuerungsbewegung. Aber die Schwestern haben
den ersten Versuch die Stimmen gefunden.
Am selben Tage beginnen sie alle drei ihren ersten
Roman zu schreiben. Es wird erzählt, wie sehr sich
zu jener Zeit der Krümer des Dorfes über den großen
Papierverbrauch der Parlamenten Schwestern erlaunte.

Emilie und Georges Rouvenoux
die Geschichte dieser bedeutenden Schwestern in einer
vorzüglichen kleinen Biographie, die auch in unsem
Sprachgebiete Interesse verdient. (La vie des deux
sœurs, Edition de la Nouvelle Revue Française)

Charlottes Leben ist äußerlich bewegter, sowie
auch ihr Charakter unheimlicher und vielbeweiner
ihren. Nicht nur der unvergleichliche Reiz ihrer
Wörter, sondern auch die Kraft ihrer Ideen...

bindung nur mit Ihnen. Aber ich bin überzeugt, daß
man nicht sagen darf, daß die Glück eines
Mannes nur durch die Liebe der Frau zu
finden lassen würde, dürfte nicht einen zu
ausgeprägten, keinen lebensfähigen und selbständigen
Charakter besitzen. Sie müßte launig, fromm und
gleichmäßig festen Gemütes sein.

Charlottes Roman "Jane Eyre", der dem
damaligen Zeitgeschmack so sehr entsprach, trägt mit
einer Völligkeit und Sentimentalität deutlicher die
Zeichen seiner Entstehung als des überzeitlichen
Werkes der großen Dichterin.

Lulu von Strauß und Zorn.

„Ein Mensch kann nichts nehmen, es werde ihm
eben gegeben vom Himmel“, das war die
Lebensweisheit der Dichterin. Sie hat in ihrer
Gedichte geschrieben, hat sich an dem Werk ihres
Vaters beteiligt, hat die geistigen Kräfte ihres
Vaters in sich aufgenommen, hat sie in sich
aufgenommen. Sie wußte, daß er nicht kommen würde.

und Kollanten der künftigen Bibliothek dort, aus
mancher Familienzange der Bücher zusammenzu-
schließen niemals tote pastorene Diktoria, es war immer
nur lebendiger Augenblick, der in unfer Zeit hinein
fortdauert, es ist ihm, den Lebenden zu lebendigem
ausgebildeten Leben geboren: Die von Not und
Verzagtheit und Missetäter zum Morben und
Brennen gebliebenen Reiter der Revolte, der Tod am
Bretel, und im Gegenlicht zur Nacht und
Dunkelheit dieser Darstellung die zarte farbige des
„Meerminne“ jener
Revolle, in der uns aus dem Munde des
Rebellen die heilige Wahrheit
verflucht wird: „Nicht meine Seele, Brüder! Gottes
Wolk soll nicht kämpfen mit euerem Schwert, und
mit Heiligem Jore!“ Es hat heilige Waffen,
die den Sieg über alle Feinde vom Himmel herunter
holen.“ Ueber die Entstehungsgeschichte des
großartigen Romans „Luzifer“ schreibt die
Dichterin selbst: „Nurden allezeit heute
begegneten sich die künftigen
Geschichten, ungedruckten Selbstgesprächen in
Dialogform steht vor allem ein meiner
Vater als Glappe an dem
Weg seiner Bekehrung aus überlebter
Gebundenheit. Der Roman „Luzifer“, ich weiß
die Ursache, nach als ein
zum ersten Male einer der
dichterin die handdrückliche
Chronik des Meines
Vernunft von Verleide
entstand wurde... In jenen
Knaben und schwer
schreibenden Niederdeutlich
berichtet der
Gehroff von dem
festeren deutschen
Widm
Burchard, der um
12. Jahr
reiner
Messe
berühmt wurde, weil er
gekauft und
bekannt habe, daß
Luzifer die
vierte
Verderb der
Gottheit
ist. Der
Sag
fürang
auf mich
über
wie ein
stündender
Punkte. Ich
wachte
plötzlich;
über
flamte,
fieber
Jahrtausende
vor uns,
die
uralte
dunkle
Wendstange
auf, mit
der
sich
mein
eigenes,
von
Vorläufer
ererbtes
religioses
Hilfsterium
in
diesen
Nachen
rafflos
herumhülf. Die
Fraue
nach
dem
Uhrpump
des
Höhen,
Christ
oder
Antichrist,
jerpaltene
Welt
oder
schlichte
Ernheit,
unbegreiflich
und
furchtbar.
Das
Hoch
Luzifer
ist
kein
historischer
Roman,
er
ist
ein
Festhalten.“

Der letzte größere Roman, den uns die
Dichterin bisher
schrieb, ist die
„Kubilarin
bisher
schrieb“, „Der
jüngste
Tag“, ist
mühevoll
in
der
Fassung
seiner
haftigen
Stoffes, in
der
Prägung
seiner
Gedanken,
das
Hoch
Luzifer
ist
ein
reiner
Dichterin.
In
einer
feiner
reißenden
Wunderheit
heißt
sie
die
Dichterin
selbst
die
Fraue: „Von
welchem
Deiner
Vater
wünschtest
Du
am
meisten,
daß
ein
Weibchen
über
Dein
eigenes
Leben
hin
aus
lebend
schreiben
müßte?“ Die
Antwort
lautet: „Mit
dem
Geschicks
Reiz
fich
die
Sag.“ Mit
diesem
Hoch,
das
weiß
ich,
halte
ich
mein
Leben
in
der
höchsten
Sonn.“ Tatsächlich
gehören
diese
Balladen
in
ihren
berben,
oft
hohlgängigen
Schönheit,
in
der
farbigen
Welt
ihre
Stoffe,
die
sie
aus
allen
Kindern
der
Ged.,
aus
menschen
fühlend
aufzu-
menscheln,
zum
Besten
deutscher
Dichtung,
in
ihren
lyrischen
Geschichten
aber
vertraut
sich,
oft
vollständig
schlicht,
eine
reine
Frauenlebe.

In ihrem jüngsten Roman „Von
Hedemeyer
zur
Hedemeyer“ hat uns die
Dichterin die
Luzifer
geschrieben, die
an
ihren
Vater
erbt,
die
Schwester
und
einem
schweren
und
heißtäglichen
Bauerngeschicht,
eine
reife
kultivierte
Säuslichkeit,
der
Großvater,
Philosoph
und
Dichter,
der
Küsten-
hof,
die
Politik,
die
ihre
Wellen
bis
hin
in
das
Hoch
Reich
schreiben
sich,
der
Welt
ihres
Vaters,
der
Epitaphen,
die
in
den
gedruckten
Dau
nach
war
und
gekauft
wurde.
Das
alles
hat
an
dieser
Dichterin
geformt,
deren
Beste
ist,
zu
ihrem
60.
Geburtstag
besondere
Erinnerungen
finden
würde,
weil
es
deutlich
im
besten
Sinne
des
Wortes
ist.
Dr.
S.
E.

Widmung.

Was meinen Weg nicht begünstigt,
Doch ich bin dir gekernt.
In ich an Liebe reich,
Du nur bist mir entlohn.

Reißt du nicht mehr von ein,
Amüßen dir und mir;
Wort, das für immer bleibt,
Wort, das nun niemand mehr spricht

Endstück.

Lufe sie nicht, die Schwelmer,
Reife sie nicht zurück!
Reife lehnt aus dem Fenster
Das vollendete Glück.

Gest du nun entgeg,
Allem, was kratzt und fällt,
Wiltst auf allen Wegen
Sommer, wirtliche Welt.

Joanne Küttimann.

Das Schicksal der Esther van Goblet.

Von Pierre Louys.

Mitten in dem Bücherkatalog fiel mir folgendes
Angebot auf: „Manuscript-Fragment eines
Tagebuchs (1836 bis 1839) des
Frau Esther van
Goblet, niederländische
Philosophin...“
Entschlüsselt
und
entziffert
über
die
Geschichte...
Eine
Stunde
später
war
das
Dokument
in
meinen
Händen.
Meine
Erzählung
war
eine
Art
literarisch
geprägtes
Tagebuch,
in
blumenreicher
Form
gefaßt.
Auf
die
erste
Seite
hieß
Frau
Esther
van
Goblet
mit
schlichterer
aber
schickter
Hand
ein
Dokument
Band
umfalten.
Eine
Schwabe
und
ein
Schmet-
terling
fliegen
über
den
Gängen,
und
in
der
Mitte
des
Ganges
stand
in
farbigem
Schmelz
ein
Igel:
„Gehet
Igel,
mein
Tagebuchs.
Begrüßen
am
5.
März
1836.“

„Was
soll
ich
tun?
Wie
wid
dieser
Roman-
dichter
mit
empfangen,
wenn
ich
wage,
mich
ihm
vorzustellen?
Weiß
ich
überhaupt,
ob
ich
empfangen
würde,
ob
ich
nicht
einmal
ferne,
in
der
Gasse
von
Paris
herumkommen
unter
meinem
eigenen
Namen...“
„Was
soll
ich
tun?
Wie
wid
dieser
Roman-
dichter
mit
empfangen,
wenn
ich
wage,
mich
ihm
vorzustellen?
Weiß
ich
überhaupt,
ob
ich
empfangen
würde,
ob
ich
nicht
einmal
ferne,
in
der
Gasse
von
Paris
herumkommen
unter
meinem
eigenen
Namen...“

„Ich
bin
hierbei
gefallen.
Eigentlich
weiß
ich
nicht,
was
ich
hier
machen
soll.
Über
Minna
wollte
es,
für
meine
Ehre.“
Sie
sagte
mir,
daß
es
noch
Zeit
sei,
zu
handeln,
am
noch
Schimmerer
hinter-
auszuhalten...
Wenn
ich
mich
wenigstens
besielet
hätte,
wenn
ich
mit
ihm
zusammen
diesen
Reich
machen
könnte,
vor
dem
mir
schäudert...
Jetzt
bin
ich
allein
in
dieser
Stadt,
in
der
mein
Name
fiel
schon
Monaten
zu
einem
verdunkelten
Namen
gehören
ist...“

„Ich
bin
hierbei
gefallen.
Eigentlich
weiß
ich
nicht,
was
ich
hier
machen
soll.
Über
Minna
wollte
es,
für
meine
Ehre.“
Sie
sagte
mir,
daß
es
noch
Zeit
sei,
zu
handeln,
am
noch
Schimmerer
hinter-
auszuhalten...
Wenn
ich
mich
wenigstens
besielet
hätte,
wenn
ich
mit
ihm
zusammen
diesen
Reich
machen
könnte,
vor
dem
mir
schäudert...
Jetzt
bin
ich
allein
in
dieser
Stadt,
in
der
mein
Name
fiel
schon
Monaten
zu
einem
verdunkelten
Namen
gehören
ist...“

Paris, 15. April 1839.

Paris, 16. April, mittags.

Paris, 16. April, abends.

Paris, 16. April, abends.

Paris, 16. April, abends.

Paris, 15. April 1839.

Paris, 16. April, mittags.

Paris, 16. April, abends.

Paris, 16. April, abends.

Paris, 16. April, abends.

Clara Norbström: Kassa Lejon Dahl.
Roman 1933, Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt, 240 S.

„Um weise zu werden, muß man zuerst einfüßig sein. Vielleicht fehlt uns heute so sehr die Weisheit, weil es so wenig Einfalt gibt.“ (S. 276.)
„Immer glaubt man die Grenzen des Möglichen zu eng — in Wirklichkeit liegen sie viel weiter. Lediglich läßt sich fast jede Wand mit dem Kopf einrennen. Es kommt nur auf den Kopf an!“ (S. 23.)
Diese beiden Worte könnte man als Grundwahrheiten bezeichnen, auf denen sich der Roman von Clara Norbström aufbaut. Er spielt im südländischen Schweden der Gegenwart, zum Teil in Venedig, aber er ist selbst wie die Venedig und das Volkswort und von der gleichen inneren Folgerichtigkeit. Zwei Frauenschicksale, in die diese andere hineinverflochten sind, leben vor sich vollenden, das der alten Frau Selma, der schwedischen Gutsbesitzerin mit dem starken Naturgefühl, dem lebensmächtigen, großen Herzen, aber auch dem zur Gewalttätigkeit neigenden, in ihrer Familie heimischen, stammenden Temperament, und das ihrer ihr innerlich verwandten, durch Einfälle von der zarten Mutter her jedoch zur Ueberwindung der Lebenslast und zur Handlung des inneren Feuers in die nähere Gut mühtlicher Liebe vorbereiteten Enkelin Katharina, Kassa genannt.
Diese beiden Frauen, durch die Bande des Blutes und ein tiefes gegenseitiges Vertrauen miteinander verbunden, leben noch im vollen Einklang mit der Natur, in die sie hineingeboren sind — nicht umsonst heißt es von der Großmutter, sie könne saun-

bern — sind sich noch des geheimen Zusammenhangs aller Lebewesen in reiner Beglücktheit bewußt. Für sie heißt noch die unfaßbare, aber darum nicht weniger innige Notgemeinschaft zwischen Blanze, Tier und Mensch, wie wir sie sonst nur aus dem Märchen kennen. Aus diesem starken Grundgefühl, der festen Vermutung im Mutterboden der Erde, läßt sich beide Frauen die Kraft und den Mut zu einer von der höchsten fast abweichenden Lebensweise, die dem Impuls ihrer uralten Instanzen und der weltvollen Gläubigkeit ihres Gemütes entspricht. Daher leuchten ihnen auch die Freuden des Lebens noch in ihren frischen reinen Farben, und das Sein, das ihnen reichlicher zugemessen ist, bringt ihnen reitere und fähigere Frucht als den anderen, den Schwächeren und Widerwilligen, weil sie sein Geheimnis demütig und ehrsüchtig zu tragen und zu hüten wissen bis zu der Stunde, da die dunkle Nulle sich löst und der verborgene Sinn von selbst sichtbar wird.
Der alte Vorwurf des Märchens — Schicksalweg des Weibes zu vorgehendem Ziel — Erlösung durch überwillige Liebe, Bergung des Verlorenen unter dem warmen Mantel barmherziger Mütterlichkeit, wird uns, vergegenwärtigt durch lebendige Gestalten unserer Zeit, unmittelbar und überzeugend nahegebracht in der Dichtung von Clara Norbström. Die Verbindung mit ihrem Werk, das heimlich ist im unsichtbaren Quellengebiet des Lebens, gut und fest verwurzelt im schwedischen Volkstum, errichtet nicht nur und erfreut, sondern stärkt auch und nährt wie die Verbindung mit der höchsten Muttererde, mit dem schaffenden Leben selbst.
Elisabeth Sabn.

mir also sofort eine Auskunft geben, die ich dringend bedarf. Wie war Ihr Schlafzimmer möbliert zu der Zeit, wo Sie als kleine Tänzerin in die Oper eintraten?“ „Meine Tänzerin? Ach! Ich war ein kleiner Herr, ich war nie eine kleine Tänzerin, ich bin Philosophin der höchsten Ordnung.“ Während ich erregt auf seinen Schreibtisch „Mein Fräulein, ich wiederhole Ihnen, daß diese Worte unangebracht ist.“ Es gibt nur zwei Möglichkeiten: entweder Sie sind nicht Eher von Godeff (was ich von Anfang an geglaubt habe), oder aber, wenn Sie Eher von Godeff sind, so sind Sie „die Mine“.“ „Ach — die „Mine“?“, stotterte ich verwirrt. „Aber selbstverständlich. Und die „Mine“ ist keine Fichte-Philosophin.“
Nach einer kurzen Pause erhob er sich, streckte die Hand gegen mich aus und legte mir die verflüchtigsten Dinge, die Autorität seiner Stimme war so unüberwindlich, daß ich ihn ein einziges Mal unterbrach. „Sie sind 1905 geboren als Tochter der Sarah von Godeff, Vater unbekannt. Ihre Mutter, tanzierte bei Maxime de Trailles, wurde im Dezember 1818 in einem Hause nahe dem Palais Royal von einem Offizier ermordet. Zu diesem Zeitpunkt waren Sie dreizehn Jahre alt, und seit mehreren Jahren bereits führten Sie unter der Leitung Ihrer Mutter das Leben der Heimen, noch nicht männlichen Prostituierten. Hierauf traten Sie in die Oper ein. Mehrere Habitués bieten Sie aus, darunter Clemence de Dubouard. Es wäre mir wichtig zu wissen, wie um diese Zeit Ihr Schlafzimmer möbliert war; aber lassen wir das, nachdem Sie nichts darüber mitteilen wollen. 1929 schickte man Sie nach Istanbul zu dem alten Jean Jacques Rouget, der im Begriffe war, seine Haushälterin zu heiraten, und den man unter Abhinderung Ihrer Person von dieser unwürdigen Verbindung abbringen wollte. Der Plan mißglückte. Ich übergebe die Selbstbelegungen Ihres achtzehnten Lebensjahres,

die Sie zu einem schändlichen Auszug der Revuezeitung angingen. Ende des Jahres 1923 begegnete Sie zufällig Lucien de Rubempré im Theater. Sie empfingen ihn in Ihrer Wohnung, Rue de Valenciennes. Sie ließen ihn an, er liebte Sie und — wie das wissen Sie selbst ebenso gut wie ich — durch die Vermittlung Paulins macht der Baron Anungen Sie reich, Sie und Lucien zusammen. Nunmehr hören Sie gut zu.“ Wolf Schreden lauschte ich seinen Worten, Anungen in Ihnen entließ. Er ist 38 Jahre älter als Sie. Er ist unumwundlich, sogar abstoßend. Sie ertragen ihn mit heiß wachsender Abneigung. Lassen Sie auf: Am 13. Mai, nach einem Diner Ihnen zu Ehren, werden Sie eine schwarze Perle verschlucken, die ein japanisches Gift enthält, und Sie werden auf der Stelle sterben. Dies ist das Schicksal, das ich Ihnen vorhergesagt.“
„Ich ärgerte am ganzen Körper. „Woher wissen Sie das, mein Herr?“ stotterte ich. „Woher ich das weiß?“ lachte er. „Welch alberne Frage! Sind Sie etwa nicht mein Gesicht? Habe nicht ich Sie gemacht?“
18. April 1899.
Meine Verantwortlichkeit hat sich so vollkommen gewandelt, daß ich nicht einmal den genauesten Zeitpunkt weiß, zu dem die Metamorphose meines Selbst vor sich gegangen ist, da mir als Befehl lediglich ein von Anfang bis Ende verfallenes Gedächtnis dienen kann. Ich fühle mich in einem innerlichen Traumzustand leben, der mich ärmliche Ereignisse als wohlgerichtet annehmen läßt und ebenso eine lange Folge von Erinnerungen, die Herr de Balsac durch seine formelle Zeugenschaft auf ein absolutes Nichts reduziert.
26. April 1899.
Ich suche nach einer schwarzen Perle, einer schwarzen Perle, die ein japanisches Gift enthält... (Autorisierte Uebersetzung von Hans S. Wagenfeld.)

Doppelte Bürde

Zwei- und dreifach ist die Last, welche die Frau von heute zu tragen hat.
Hausfrauenpflichten, Mutterpflichten, bei vielen gar noch ein Beruf. Arbeit von morgens früh bis abends spät, die nur selten genügend gewürdigt wird. Ganz besonders sind es die Mutterpflichten, die die Leistungsfähigkeit der Frau auf eine harte Probe stellen.
Dabei hängt doch das Familienglück vom Wohlbefinden der Mutter ab. Ist sie kränzlich, leiden alle. Ist sie übermüdet, entsteht ein allgemeines Missbehagen, doppelt, dreifach wichtig ist es deshalb, durch gute und sorgfältige Ernährung mit Ovomaltine den Kräfteverbrauch zu ersetzen.
Ovo vereinigt wertvollste Nahrungsmittel, Malz, Milch, Eier in leicht verdaulicher, konzentrierter Form, geht sofort ins Blut über, ersetzt somit auf direktem Wege die verbrauchten Kräfte.
Eine Tasse Ovomaltine zum Frühstück und als Schlummertrunk macht Ihr Heim behaglicher.

OVOMALTINE

stärkt auch Sie!

In Böden zu Pa. 2.- und Fr. 3.60 überall erhältlich.
Dr. A. WANDER A.-G., BERN

*Neu Ovomaltine-Säfte
aus der Ovomaltine-Fabrik*

Vom Rhein bis zum Rhonestrand sind Schwob's Bernerleinen all' bekannt

Verlangen Sie in Ihrem eigenen Interesse heute noch die Muster. Dieselben werden Ihnen unverbindlich zugestellt. Die Preise sind gegenwärtig ganz besonders günstig. Beachten Sie untenstehenden Coupon und füllen Sie denselben aus.

P 87 Y

ASTRA

Erdnussfette

für pommes frites ebenso fein wie für die tägliche Rösti

ASTRA mit Butter (Buttergehalt garantiert 10%)
ASTRA in Tafeln
ASTRA Weichfett

ASTRA-FETT- und OELWERKE A.G. STEFFISBURG

Wie ich auf einfache und natürliche Weise von meinem schweren, schon erfolglos operierten

Kropf

ohne Arbeitsunterbrechung rasch und ohne den geringsten Nachteil geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit jedem Kropfkranken gerne kostenlos und unverbindlich mit.
Frau Babette Pfeifer, Wilmshausen D. 282, Wetzlar 38

KOLB'S SEIFEN SPÄNE mit Borax

WEISSE TRAUBE

Seifenfabrik JAH. HOLB Zürich

P 153 Z

Flechten

Jeder Art, auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, besetzt die vielbewährte Flechtensalbe „Flechte“, Preis kleiner Topf Fr. 3.-, gr. Topf 5.-. Zu beziehen durch die Apotheken Flora, Starus. P 61-1 Gl.

Wir drucken

sämtliche Druck-Arbeiten für Private, Handel, Industrie, sowie Gewerbe. Spezialität: Unnachahmbar Wertpapiere nach eigenem Patent. Verfahren Buchdruckerei Winterthur A.G.

Schwob & Co.

Leinwandweberei
Hirschengraben 7, Bern

ANZEIGEN - Ausschneiden - Einbinden
Ich bitte Sie um kostenlose und unverbindliche Zusendung Ihrer Muster in 8. Leinwand, (Schwaben, Schweizer, Holländische, Schott., Französ., (Wochenzeitung, etc. etc.))
Name: _____
Adresse: _____

P 13287 G

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund

empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen keine Auskunft:

Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstrasse 24, Tel. 881
Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Weltherweg 54, Tel. 23.017
Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bürkliweg 6, Tel. Christof 21.35
Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Innerer Sonnenweg 13, Tel. 765
Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstrasse 90, Tel. 24.080

Ecole nouvelle d'infirmières de Genève.

Krankenpflegerinnenschule mit beruflicher Ausbildung. P 1864-1 X

Ecole de puériculture.

Säuglingspflegerinnenschule, mit eigen. Säuglingsheim. Aerial. Leitung, Diplom nach einem Jahr.

Ecole complémentaire.

Vorbereitungskurs: Anfang 15. April. Vorbereitungskurs für Hausfrauen- und Familienpflichten. Allgemeine Bildung.
Direktion: Fri. D. Warnery und Fri. Y. Ritter, 6, Rue du Petit-Salève, Genève.